

Uhr langten sowohl die Herren Stadträthe und Mitglieder des Stadtverordneten-Collegiums mit ihren Familien, als auch die Genossen des Vereins „Globus“ mit Frau und Kind am festlich geschmückten Ziele an.

Bald nach 4 Uhr begann der Weiheactus. Die anwesenden Mitglieder des Vereins, außerdem die geladenen Ehrengäste (unter ihnen auch Herr Amtshauptmann v. Zahn) und die antheilnehmenden Zuschauer, sie alle gruppirten sich nun rund um den Thurm, auf und an dem Plateau und das Musikchor intonirte das herrliche Lied: O Thäler weit, o Höhen. Nach dessen Beendigung ergriff Herr Professor Friedrich, als Vorstand des Vereins „Globus“, das Wort und gab in längerer sinniger Rede ein Bild der Entstehung dieses Thurmes, wie wir selbes ähnlich bereits oben dargestellt. Er gedachte eingehend der Mittel, die sein Bau erforderte (400 Mark Holzwerth, 600 M. Vereinscasse, freiwillige Spenden der Mitglieder und von Gönnern des Vereins) und brachte nach diesem Dank dem Rathe der Stadt Zittau für Schenkung des Bauholzes, ferner Dank den Mitgliedern für ihre Opferfreudigkeit und widmete dem so plötzlich verstorbenen Mitgliede des Vereins, Herrn Gürtlermeister Zentscher, welcher in dem Blitzableiter mit Auffangstange das erste Geschenk für den Thurm verehrte, ehrende Worte des Nachrufs und dankbarer Anerkennung. Redner dankte weiter den böhmischen Besiznachbarn für ertheilte Erlaubniß, des Thurmes Haltbarkeit fördernde Strebepfeiler auf deren Gebiet anbringen zu dürfen und endlich dem Arbeiterpersonale für ihr Mühen, den Thurm so schnell fertig gestellt zu haben. Im weiteren Verlaufe seiner Rede betonte Herr Prof. Friedrich die Nähe der Grenze und die friedlichen Zwecke des Bauwerks und gab der Hoffnung Raum, daß eine rege Freundschaft Deutschland und Oesterreich, Sachsen und Böhmen verknüpfen, der Thurm aber nie als Rundschafterposten zwischen diesen Reichen dienen möge.

Redner gelangte hierauf in seinen Worten auf unser liebes Sachsenland, pries die Tugenden unsers erhabenen Königs-

hauses und speciell die unserer Königin Carola und indem er nun der versammelten Menge verkündete, daß die allverehrte Landesmutter verstattet habe, den neuen Thurm nach ihren Namen

„Carola-Thurm“

benennen zu dürfen, fiel oben die Hülle von dem diese Inschrift tragenden Schilde und es ertönte ein dreifaches Hoch auf Sachsens König und Königin, in welches das versammelte Publikum unter stürmischem Jubel einstimmte; die Musik aber intonirte die Sachsenhymne.

Nun sprach Herr Commerz.-Rath Ginsberg, Vorstand des Stadtverordnetencollegiums, und brachte dem Vorstand des Vereins Globus, Herrn Prof. Friedrich, in trefflicher Rede Worte des Dankes für sein reges Mühen der Errichtung dieses Thurmes und für seine rühmliche Thätigkeit in unseren Bergen, wünschte dem Vereine Blühen und seinem gemeinnützigen Wirken regen Fortgang, endlich dem schönen Thurme langen Bestand. Redner gedachte sodann der herrlichen, entzückenden Landschaftsbilder die unser deutsches Vaterland biete, die sich dreist mit denen Italiens messen dürften. Er gab ferner der Freude Ausdruck, daß dieser Thurm gerade an dem Tage die Weihe erhalte, der zwischen dem deutschen Nationalfesttage (Sedan) und zwischen dem sächsischen Constitutionstage liege und deutete diesen Zufall als eine gute Vorbedeutung für den stattlichen Bau und schloß mit abermaligen guten Wünschen für den Verein Globus.

Hierauf übergab Herr Prof. Friedrich den Thurm der Deffentlichkeit und forderte die Ehrengäste, Mitglieder und Publikum auf, den Thurm zu besteigen, sich von der Aussicht seiner Zinne zu erfreuen. Von dieser Einladung wurde in umfänglichster Weise Gebrauch gemacht und obwohl die Aussicht durch eine leichte Dunsthülle beinträchtigt wurde, sah man doch, wie viel dieselbe gewonnen habe durch den höheren Standpunkt, den der Beschauer nun einnimmt. Besonders ist der Blick in das reizende Krombacher Thal, auf Johnsdorf, Großschönau, Warnsdorf zc., auf die Berge bei Bauzen, Löbau, Reichen-